

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 27.05.2019 sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Einwohner/innen fragen - die Verwaltung antwortet

Keine Wortmeldungen.

§ 49 öffentlich

ORNA 15.07.2019
ORNA/2019/006

**Bildungshaus Nabern - Ergebnis der zweiten
Machbarkeitsstudie**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Der Ortschaftsrat nimmt Kenntnis von den Ausführungen von OVin Holz zum Ergebnis der zweiten Machbarkeitsstudie des Bildungshauses Nabern.

§ 50 öffentlich

ORNA 15.07.2019
GR/2019/087

**Neufassung der Hauptsatzung der Stadt
Kirchheim unter Teck**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Zustimmung zur Neufassung der Hauptsatzung für die Stadt Kirchheim unter Teck wie in der Anlage 1 zur SiVo GR/2019/087 dargestellt.

**Satzung über die Finanzierung des Aufwands
der Fraktionen und Gruppierungen des
Gemeinderates und der Ortschaftsräte**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Beschluss der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates und der Ortschaftsräte entsprechend Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2019/036.
2. Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.07.2014 (§ 62 ö, Sachaufwandsentschädigungen für Fraktionen) mit Wirkung zum 24.07.2019.

**Fachforum Flächennutzungsplan 2035
- Rückkopplung der Ziele**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme von den Ausführungen zu den ersten drei Fachforen Flächennutzungsplan 2035.
2. Zustimmung zu den qualitativen Zielen und Kriterien des Flächennutzungsplanes 2035 in den Handlungsbereichen wohnbauliche Entwicklung, gewerbliche Entwicklung und Landschaft.
3. Zustimmung zum quantitativen Bedarf der wohnbaulichen und gewerblichen Entwicklung, um mit diesem im Rahmen des 4. und 5. Fachforums Flächennutzungsplan weiterarbeiten zu können.

§ 53 öffentlich

ORNA 15.07.2019
GR/2019/066

**Umsetzung der neuen Beteiligungsstruktur mit Bürger-
und Fachforen**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Der Ortschaftsrat nimmt Kenntnis von der Sitzungsvorlage GR/2019/066.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

Nab 1. Starts und Landungen Flugplatz Nabern

OVin Holz gibt die Starts und Landungen in den ersten Quartalen 2019 bekannt:

- Januar 2019: 1
- Februar 2019: 29
- März 2019: 20
- April 2019: 11
- Mai 2019: 25

ORin Klenk erkundigt sich, welche Hubschrauber auf dem Flugplatz landen würden. Sie habe das Gefühl, diese machten Rundflüge über die Umgebung.

OVin Holz erwidert, dass der Flugplatz die Genehmigung habe, dass dort auch Hubschrauber landen dürfen. Sie erkundige sich gerne danach.

ORin Beck erklärt, dass der Hubschrauber aus Italien zum Daimler komme und dann wieder zurückfliege.

Nab 2. Schreiben von Sebastian Reichert an den Ortschaftsrat

OR Barner fragt nach, ob Herrn Reichert auf sein Schreiben an den Ortschaftsrat Nabern und den Gemeinderat der Stadt Kirchheim unter Teck geantwortet worden sei.

OVin Holz sichert eine Nachfrage zu.

OR Barner bittet darum, dem Gremium die Antwort zukommen zu lassen, da es sich um interessante Fragestellungen handle.

Nab 3. Kinderfest Nabern am 13.07.2019

OR Kneile stellt heraus, dass das Kinderfest am Samstag ein voller Erfolg gewesen sei. Auch BM Wörner sei vom Kinderfest begeistert gewesen. Der Festzug, die Darbietungen von Kindergarten und Grundschule, die Bewirtung und das hohe Engagement der Vereine seien toll gewesen. Allerdings habe es mehrere Beschwerden darüber gegeben, dass viele Leute die Darbietungen des Kindergartens und der Grundschule nicht gesehen hätten, da keine Bühne aufgebaut worden sei. Er fragt nach, wieso dies der Fall war.

OVin Holz erwidert, dass sich Kindergarten und Grundschule gegen den Aufbau der Bühne entschieden hätten.

OR Kneile bittet darum, dass beim nächsten Kinderfest eine Bühne aufgebaut wird. Es sei schade für die Kinder und den großen Aufwand, der

betrieben werde, wenn die Leute dann nichts sehen würden.

OVin Holz sichert zu, dies weiterzugeben. Auch bei ihr seien viele Beschwerden angekommen.

ORin Lilienthal vermutet, dass die Kinder nichts sehen, wenn eine Bühne aufgebaut werde.

235 4. Rückschnitt Mehrgenerationenspielplatz / Brühlstraße

OR Gölz schildert, dass auf dem Erdhügel bei der Seilbahn am Mehrgenerationenspielplatz Ampfer blühen würde. Er bittet darum, dort zeitnah zu mähen und dies komplett abzufahren, sonst blühe dort in ein paar Jahren nur noch Ampfer.

Zudem würden in der Brühl- und Mühläckerstraße vereinzelt Sonnenblumen und viel Unkraut blühen. Er regt an, das Unkraut dort zu entfernen.

OVin Holz erklärt, dass in der Brühlstraße eine Blümmischung ausgebracht worden sei, die augenscheinlich nicht aufgegangen sei. Sie gebe die Anregungen an die entsprechenden Abteilungen weiter.

EBM 5. Radwegeverbindung Nabern – Kirchheim unter Teck

ORin Beck führt aus, dass EBM Riemer in einem Gespräch mit ORin Lilienthal angeboten habe, den Ortschaftsrat Nabern in das Gespräch einzubeziehen, wie der Radweg nach Kirchheim unter Teck zukünftig verlaufe. In diesem Zusammenhang habe EBM Riemer vorgeschlagen, den Radweg gemeinsam mit dem Ortschaftsrat abzufahren. Sie bittet, dies weiter zu verfolgen.

ORin Lilienthal ergänzt, dass EBM Riemer vorgeschlagen habe, den Radweg nach Feierabend gemeinsam zu befahren. Der Ortschaftsrat müsse hier die Initiative ergreifen.

320 6. Aktueller Stand Dach Gießnauhalle

ORin Knoblauch erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Gießnauhalle.

OVin Holz führt aus, dass die Stadt bei Gericht um die Beschleunigung des Verfahrens gebeten habe. Zudem habe die Stadt bei Gericht gefordert, dass der Gutachter eine erneute Begutachtung der weiteren Schäden vornimmt. Die durchgeführten Probeöffnungen bei der ersten Begutachtung seien überprüft worden. Es sei nun klar, dass der weitere massive Wassereinbruch definitiv nicht in Zusammenhang mit den Probeöffnungen stehe, wie von der Gegenseite behauptet worden war. Nun müsse auf die Reaktion des Gutachters gewartet werden.

ORin Knoblauch verdeutlicht, dass es sich auch um Gefahr in Verzug handeln könne und gebeten worden sei, dies zu überprüfen.

OVin Holz berichtet, dass die Statik des Gebäudes derzeit nicht beeinflusst sei. Der von der Stadt beauftragte Rechtsanwalt rate aufgrund des Vorwurfs

der Beweisvereitelung dringend von Sanierungsmaßnahmen ab.

234 7. Gießnauhalle Seitenweg

OR Gölz berichtet, dass beim Kinderfest die Seitentüren der Gießnauhalle offen gewesen wären. Einige Leute hätten den Split, der um die Gießnauhalle herumliegt, in die Halle getragen. Er bittet darum, den Weg zu asphaltieren, damit nicht auch noch der Hallenboden Schaden davon trage.

OVin Holz erwidert, dass die Seitentüren eigentlich nicht offen stehen dürften, da sie nur als Notausgang gedacht seien. Sie halte es aber ebenfalls für besser, den Weg zu asphaltieren und werde dies weitergeben.

OR Rehm schildert, dass es sich um Fluchtwege handle. Doch wenn ein Rollstuhlfahrer in den Split hinausfahren müsse, sei dies nicht gut. Er plädiere dafür, den Weg zu befestigen.

235 8. Aufträge SG Baubetrieb

OR Barner bittet darum, das SG Baubetrieb damit zu beauftragen, alle Wege wieder zu mähen. Zudem liege an der Hundetoilette in der Jesinger Straße ein großer Stamm, der entsorgt werden sollte.

ORin Beck fügt hinzu, dass die Hecke entlang des Radweges an der Neuen Straße auf Höhe des Blitzers dringend zurückgeschnitten werden müsse.

OVin Holz entgegnet, dass es sich vermutlich um private Grundstücke handle und sie es weiter geben werde.

OR Kneile erkundigt sich, was passiere, wenn trotz Aufforderung im Mitteilungsblatt kein Rückschnitt der Hecken erfolge und der Gehweg immer weiter zugewachsen werde.

OVin Holz legt dar, dass der Vollzugsdienst beauftragt werde, sich diese Hecken anzuschauen. Die Grundstückseigentümer würden dann mit einer Frist aufgefordert, den Rückschnitt vorzunehmen. Erfolge dann immer noch kein Rückschnitt, werde dieser im Wege der Ersatzvornahme durchgeführt.

235 9. Grasweg am Oberen Wasen

OR Rehm bemängelt, dass der Weg am Oberen Wasen immer noch nicht hergestellt worden sei.

OVin Holz erwidert, dass dieser nicht wiederhergestellt werde. Vom Ortsausgang her sei der Weg zugestellt.

OR Rehm entgegnet, dass dies ein Fußweg sei, der früher als „Weilheimer Wagle“ bezeichnet worden sei. Dieser sei noch nie befahrbar gewesen. Ihm gehe es darum, dass man von der Gemeinschaftsschuppenanlage zum Grasweg kommen könnte, dieser aber nicht mehr hergestellt worden sei.

10. Internetanbindung Grundschule Nabern

ORin Knoblauch erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Internetanbindung der Grundschule Nabern.

OVin Holz antwortet, dass es sich wohl um ein Missverständnis gehandelt habe. Es sei eine Bedarfsabfrage an allen Kirchheimer Schulen der Abt. Bildung erfolgt und die Ergebnisse daraus seien in einer Übersicht zusammengestellt worden. Da es in Nabern noch keinen Termin vor Ort gegeben hätte, seien die Bedarfe nicht aufgenommen worden. Dieser Termin habe aber zwischenzeitlich stattgefunden. Die Grundschule habe nun alles erfüllt, was gefordert gewesen sei. Frau Kreißig (Grundschulleitung Nabern) habe sich mit der Verwaltung nochmals in Verbindung gesetzt, ob noch ein Antrag notwendig sei, dies wurde verneint.

ORin Knoblauch fragt nach, ob in der Übersicht die Naberner Grundschule nun mit dem Wunsch nach dringendem schnellem Internet aufgeführt sei.

OVin Holz erklärt, dass es nicht nur um die Internetverbindung, sondern auch eine entsprechende Ausstattung in der Schule gehe.

ORin Knoblauch stellt heraus, dass wichtig sei, dass die schnelle Internetanbindung mit beantragt werde, damit Nabern insgesamt schnelles Internet erhalten könne.

OVin Holz berichtet, dass es bei anderer Ausstattung entsprechend notwendig sei, auch das Glasfasernetz auszubauen.

OR Rehm schildert, dass nun erst wieder Grabungsarbeiten bis Dettingen/Teck stattgefunden hätten, daher sei der Zeitpunkt ungeschickt.

OVin Holz erläutert, dass dieses Vorhaben vom Industriepark angestoßen worden sei.

ORin Beck erklärt, dass die Schulleitungen keine großen Bestrebungen nach schnellerem Internet hätten. Diese hätten Bedenken, dass die IT-Ausstattung von niemandem gepflegt und gewartet werde. Bevor dieser Sachverhalt nicht geklärt sei, würden sich die Schulleitungen nicht voll einbringen.

ORin Knoblauch erkundigt sich, ob sich Frau Kreißig (Grundschulleitung Nabern) dem Thema gegenüber eher sperren würde.

OVin Holz erwidert, dass Frau Kreißig (Grundschulleitung Nabern) sehr bemüht gewesen wäre und sich auch gleich darum gekümmert hätte, ob etwas von Grundschulseite versäumt worden sei. Allerdings sei es ihr natürlich auch um die Ausstattung der Grundschule gegangen.

ORin Knoblauch bittet darum, das Thema zu forcieren. Kirchheim unter Teck habe alle Erfordernisse erfüllt. Nun müsste sich die Grundschule für die schnellere Internetverbindung einsetzen. Mit der aktuellen Internetverbindung könne auch kein neues Wohngebiet versorgt werden.

**Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des
Ortschaftsrats**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

OVin Holz verabschiedet die nachfolgend aufgeführten, ausscheidenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte in feierlicher Form und überreicht ihnen jeweils ein Präsent der Ortschaftsverwaltung.

- Ortschaftsrätin Cordelia Knoblauch (SPD/UBL)
- Ortschaftsrätin Anette Beck (AWN)
- Ortschaftsrat Hartmut Rehm (AWN)

Sie hält folgende Ansprache:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

heute ist der Tag, an dem der Ortschaftsrat sich neu konstituiert. Dies bedeutet zugleich, dass wir heute die ausscheidenden Mitglieder verabschieden dürfen.

Sehr geehrte Frau Knoblauch, sehr geehrte Frau Beck, sehr geehrter Herr Rehm – sie haben sich allesamt mit großem Engagement in den Ortschaftsrat Nabern eingebracht und nun ist für mich der Moment gekommen, hierfür DANKESCHÖN zu sagen.

Es wird Sie sicherlich nicht wundern, wenn ich Ihnen sage, dass dieser Ortschaftsrat für mich etwas ganz Besonderes war. Schließlich waren Sie diejenigen, die mich vor über einem Jahr hier in Nabern zur Ortsvorsteherin gewählt haben und die meine ersten Versuche als Sitzungsleitung ertragen mussten.

Allerdings werde ich Sie nicht nur deshalb in bester Erinnerung behalten. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war für uns als Verwaltung durchweg positiv.

Irgendwie ist ein Ortschaftsrat ja doch so etwas wie eine große Familie: Man diskutiert in der Regel häufiger. Mit dem einen kann man besser als mit dem anderen, über den man sich manchmal furchtbar aufregen muss. Man streitet gelegentlich, versöhnt sich aber auch wieder. Denn am Ende weiß man, dass man mit allen in einem Boot sitzt und nur gemeinsam den Hafen erreicht.

Wenn nun drei aus dem vertrauten Familienkreis ausscheiden, so bedeutet das einen Einschnitt für alle Beteiligten und so ist dies heute auch für uns.

Wir – ich bin ganz sicher, dass ich dabei im Namen aller sprechen kann, die hier versammelt sind – bedauern das sehr. Sie wissen, dass Sie sich in diesem Kreise viele Freunde, großen Respekt und aufrichtige Anerkennung erworben haben. Wir lassen Sie nur äußerst ungern ziehen. Denn uns ist klar, dass Ihre Meinungen uns und damit auch dieser Ortschaft und deren Wohl sehr fehlen werden.

Bei so einer Verabschiedung bleibt eine Recherche natürlich nicht aus. Und dabei musste ich feststellen, dass sich viele Themen wiederholen: seien es die Entwicklungen im Industriepark, die

Ausweisung neuer Wohngebiete, Plätze für Anschlussunterbringung oder die Änderung der Eingliederungsvereinbarung. Als Resümee bleibt, dass in den vergangenen Jahren sehr Vieles geleistet wurde.

Hierzu haben Sie alle gemeinsam auch mit meinem Vorgänger Herrn Truffner, einen sehr wichtigen Beitrag geleistet. Ich darf mich Ihnen nun deshalb jeweils einzeln zuwenden. Die Rangfolge ergibt sich aus der Zeit, die Sie im Ortschaftsrat Nabern verbracht haben.

Ansprache der Ortsvorsteherin zum Ausscheiden von Ortschaftsrat Hartmut Rehm (AWN)

Sehr geehrter Herr Rehm,

heute geht eine Ära zu Ende. Insgesamt 34 Jahre haben Sie sich intensiv und aktiv in dieses Gremium eingebracht. Am 22.06.1980 – lange vor meiner Zeit – wurden Sie zum Naberner Ortschaftsrat gewählt. Ab diesem Zeitpunkt bis 2004 haben Sie als Ortschaftsrat neben der Zeit des Kalten Krieges, dem Mauerfall und der Jahrtausendwende so Einiges erlebt. Von 1987 bis 1999 waren Sie zudem noch 1. Stv. Ortsvorsteher und in der Übergangszeit zu Frau Keck stark gefordert. 2009 haben Sie dann erneut das Wagnis Ortschaftsrat auf sich genommen und sind heute der dienstälteste Ortschaftsrat in Nabern.

Im Ehrenamt haben Sie wichtige Projekte begleitet, die dazu beitragen, dass unser Nabern heute so ist, wie wir es kennen. Ich möchte nur eine Auswahl nennen: die Gestaltung der Naberner Ortsmitte, der Neubau des Feuerwehrhauses und des Edeka-Marktes, die Ausweisung von Neubaugebieten wie die Hofbaumgärten, die Veränderung des Naberner Industrieparkes, der Umbau der Zehntscheuer und der Neubau der Gießnahhalle.

Sie wissen, dass für viele Projekte ein langer Atem nötig ist, kennen Abläufe, Strukturen und Vorgänge aus dem Effeff. Ihre präzise Ortskenntnis, Ihr Wissen über die Geschichte Naberns und Ihre große Sachkenntnis waren dabei oft Gold wert. Dabei haben Sie keine Diskussionen gescheut. Mit viel Herzblut und Engagement haben Sie sich für Ihr Ehrenamt eingesetzt. Dabei war Ihnen der Natur- und Umweltschutz, die Landwirtschaft und unsere Vereinsarbeit immer ein großes Anliegen. Bis zuletzt war es Ihnen außerdem wichtig, so viel Eigenständigkeit wie möglich, in Nabern zu belassen.

Sehr geehrter Herr Rehm,

Ihr Wirken und Ihre Verdienste für Nabern können heute Abend nicht ansatzweise dargestellt werden, da dies den zeitlichen Rahmen deutlich sprengen würde. Sie können sich jedoch sicher sein, dass uns allen Ihre Leistung in den vergangenen Jahren voll bewusst sind. Für die gute und erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Ortschaft und zum Wohle Ihrer Bürger danke ich Ihnen im Namen der Stadt Kirchheim-Teck und insbesondere im Namen der Ortschaft Nabern sehr herzlich. Ich konnte Sie als wertvollen Ortschaftsrat kennen- und schätzen lernen.

Ansprache der Ortsvorsteherin zum Ausscheiden von Ortschaftsrätin Anette Beck (AWN)

Sehr geehrte Frau Beck,

am 05.12.2016 sind Sie in den Ortschaftsrat Nabern nachgerückt und folgten auf Jürgen Hülß, der nach längerer ehrenamtlicher Zeit aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden ist. In der gleichen Sitzung wurden Sie als Stammmitglied in den Schul-, Kindergarten- Kultur- und Verwaltungsausschuss des Ortschaftsrates gewählt.

Und dies macht auch deutlich, welche Themen Sie hier im Ratsrund bewegten: Die Schul- und Kindergartenlandschaft, der soziale Bereich und die Vereine waren Ihnen stets ein großes Anliegen.

Wir alle haben dabei ganz wesentlich von Ihrem umfassenden Fachwissen und Ihrem großen Netzwerk profitiert, das Sie sich über die vielen Jahre ehrenamtlichen Engagements in anderen Bereichen erarbeitet haben. Dieses Netzwerk ist sicher auch ein Ergebnis Ihrer engen Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern Naberns.

Sie haben sich mit viel Herz und Fleiß in die Themen in Nabern eingearbeitet und mit Ihrer fröhlichen Art immer zu dem guten Gelingen hier im Gremium beigetragen. Dabei waren Sie frei von Vorurteilen, bereit, zuzuhören und die Meinung anderer zu respektieren. Sie hatten sich selbst stets eine gut durchdachte Meinung gebildet, die Sie mit Überzeugungskraft zu vertreten wussten. In Ihrer Amtszeit haben Sie unter anderem die Neukonzeption des Mehrgenerationenplatzes, die Anschlussunterbringung in Nabern, die Wirren um das undichte Dach der Gießnauhalle und den Bau des Bildungshauses begleitet und für unsere Ortschaft auf den Weg gebracht.

Sehr geehrte Frau Beck,

für die gute und erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Ortschaft und zum Wohle Ihrer Bürger danke ich Ihnen im Namen der Stadt Kirchheim-Teck und insbesondere im Namen der Ortschaft Nabern sehr herzlich.

Ich konnte auch Sie als wertvolle Ortschaftsrätin kennen- und schätzen lernen.

Ansprache der Ortsvorsteherin zum Ausscheiden von Ortschaftsrätin Cordelia Knoblauch (SPD/UBL)

Sehr geehrte Frau Knoblauch,

am 26.02.2018 sind Sie in den Ortschaftsrat Nabern nachgerückt und folgten auf Gerwin Harand, der nach längerer ehrenamtlicher Zeit aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden ist.

Ich habe Sie in Ihrer Zeit hier im Ratsrund als hoch engagierte und motivierte Ortschaftsrätin kennengelernt. Mit viel Fleiß und Sorgfalt haben Sie sich innerhalb kürzester Zeit in die vielfältige Materie und doch breit angelegte Aufgabenstellung eingearbeitet.

Die Themen Natur und Umwelt, ebenso wie unser Schul- und Kindergartenwesen lagen Ihnen sehr am Herzen. Als Querdenkerin haben Sie frei von Vorurteilen neue Ansätze und gute Ideen ins Gremium eingebracht und unsere Arbeit im Ortschaftsrat bereichert. Denn Demokratie lebt immer auch von der Vielfalt der Meinungen. Mit sturer Prinzipienreiterei ist unseren Bürgern nicht gedient und so haben auch Sie viele gegebene Dinge kritisch hinterfragt. Der Sieg der guten Sache war Ihnen stets wertvoller als der persönliche Triumph.

In Ihrer Amtszeit haben Sie vor allem die Entwicklungen zum Bau des Bildungshauses, Diskussionen um die Gießnauhalle und den Industriepark begleitet.

Sehr geehrte Frau Knoblauch,

für die gute und erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Ortschaft und zum Wohle Ihrer Bürger danke ich Ihnen im Namen der Stadt Kirchheim-Teck und insbesondere im Namen der Ortschaft Nabern sehr herzlich.

Ich konnte auch Sie als wertvolle Ortschaftsrätin kennen- und schätzen lernen.

Es freut mich Besonders, dass heute auch Ihre Ehefrauen/männer und Partner anwesend sind. Ihnen möchte ich ebenfalls meinen großen Dank aussprechen. Denn hinter jedem guten, engagierten und erfolgreichen Kommunalpolitiker steht ein funktionierendes soziales Netzwerk, das unterstützt, duldet und sich häufig im Verzicht übt.

Erlauben Sie mir zum Schluss die Bitte, dass Sie auch künftig Ihr Engagement und Ihre Erfahrungen der Ortschaft Nabern zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien für die Zukunft alles Gute und freue mich, auf einen weiterhin guten gegenseitigen Kontakt.“

§ 56 öffentlich

ORNA 15.07.2019
ORNA/2019/005

Eintritt der neu gewählten Mitglieder in den Ortschaftsrat Nabern

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 9

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

4. Kenntnisnahme, dass eine Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung für die Mitglieder des am 26. Mai 2019 gewählten neuen Ortschaftsrats nicht erforderlich ist, da für das Vorliegen von Hinderungsgründen keine Anhaltspunkte gegeben sind.
5. Kenntnisnahme, dass das Regierungspräsidium Stuttgart mitgeteilt hat, dass während der Rechtsmittelfrist gem. § 31 Kommunalwahlgesetz keine Einsprüche gegen die Wahl eingegangen sind, das Wahlprüfungsverfahren keine Beanstandungen ergeben hat und der Wahlprüfungserlass seit dem 01. Juli 2019 vorliegt.

Gez.
Holz